Verdankung

Autor(en): **Mendel, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Innenansicht des neuen Cinéma „Corso" in Genf.

La salle du nouveau cinéma „Corso" à Genève.

Gegenwärtig läuft mit grossem Erfolg im Cinema Roxy in Zürich

Polizeibericht meldet

Verleih
etna-film
Co. - A.G. LUZERN

mit
Olga Tschechowa, Hansi Niese, Johannes Riemann und Paul Otto.
Der beste und spannendste Kriminalfilm des Jahres

ZUM JAHRESWECHSEL
entbietet allen Freunden und Bekannten
die besten
Glückwünsche
A. HÖLZLE-HUGENTOBLER
ZÜRICH

Sphinx
Der Rächer
Jäger der Sensationen
Drei grosse erfolgreiche Sensations- und Polizei-Filme.
Agence Cinématographique
24, Av. Eaux-Vives GENÈVE Téléphone 52.393

Ueberraschungen in Genf

Hr. L. Lansac jetzt General-Direktor von vier Theatern.
Eröffnung des Corso. Starke Neubelebung von zwei Theatern.
12 Mann Orchester, der Erfolg eines Gross-Kinos.

Genf, die Völkerbunds-Stadt steht immer etwas im Mittelpunkt von Ereignissen, nicht nur durch die international-politischen Verhandlungen im Völkerbund, nicht nur durch die eigene politische Spannung und Lage der Stadt und Kanton, sondern auch auf dem Gebiete des Film- und Kinowesens. Besitzt doch Genf immer noch das Maximum der Verleih-Anstalten mit insgesamt 14 Firmen. 19 Lichtspieltheater mit ständigem Betrieb mit zusammen ca. 10.000 Sitzplätzen.

Die

Art Cinématographique S. A.

Inhaberin der Theater **Alhambra** und **Studio 10**, Direktion Lucien Lansac, hat dieser Tage die beiden Theater **Grand Cinéma** und **Cinéma Carouge** in ihre Gruppe aufgenommen und kommen unter die General-Direktion des bestbekannten Kinofachmanns der Stadt Genf Herrn Lucien Lansac zu stehen.

* * *

Am Freitag den 22. Dezember wurde in der Rue de Carouge in zentraler Lage dieses Quartiers das

Cinéma Corso

eröffnet. Durch die Initiative von Herrn Peretti, Kaufmann in Genf, ist ein hübsches und sehr elegantes Theater von ca. 300 Sitzplätzen mit allen modernen und technischen Errungenschaften, entstanden. Ob ein Bedürfnis für ein neues Kino bestand bleibe dahingestellt, auf jeden Fall werden die Bewohner an der Rue de Carouge stolz auf die Zierde des neuen Kinos sein. Wir erlauben uns den Ausdruck Zierde, weil bekanntlich jeder hübsch-gebaute Kino die Zierde und Belebung einer Strasse ist.

In Fachkreisen hatte man für dieses neue Unternehmen Bedenken, dasselbe ist jedoch mit einem Schlage gewichen, denn Herr Peretti hat für die Leitung Herrn Ch. Dumont gewonnen, welcher gegenwärtig mit grossem Erfolg das Cinéma « Caméo » leitet.

Ueberraschend ist die ausgezeichnete Ton- und Bildwiedergabe durch die Cinemameccanica-Apparatur, ein Mailänder Produkt. Für jeden Um- oder Neubau wird es sich lohnen diese Apparatur anzusehen und zu hören, welche als Erste in der Schweiz im Betriebe steht.

* * *

Das Colisée an der Rue d'Italie wurde anfangs der neuen Saison umgebaut.

Das Colisée ist tot — es lebe das Studio 10.

Die Art Cinématographique hat durch Modernisierung des Saales, demselben den Namen « Studio 10 » gegeben. Herr L. Lansac hatte die glückliche Idee in diesem Theater nur fremdsprachige Filme und Filme mit Spezial-Sujet vorzuführen, was zu einer erstaunlichen Neubelebung dieses Kinos führte.

* * *

Das frühere « Palace », welches zwar schon vor Jahresfrist umgebaut wurde und mit dem neuen Namen

Cinéma Rex

eröffnet wurde, zeigt von diesem Zeitpunkt an einen auffallend starken Zuspruch. Die Ausstattung, die ausgezeichnete Ton- und Bildwiedergabe der neuen Bauer-Maschine und nicht zuletzt die Qualitätsfilme der D. F. G., welche als Erstaufführung hier gezeigt werden, haben das « Rex » zu einem gernbesuchten Theater gemacht.

* * *

Bekanntlich ist die Bevölkerung von Genf stark auf Musik eingestellt. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass seit Einführung des Tonfilms die Musik in den Kinos sehr vermisst wurde. Der vielseitige Direktor des **Alhambra-Theaters** Herr L. Lansac hat vor einiger Zeit diesen empfindlichen Mangel beseitigt, durch Engagierung eines

Symphonie-Orchesters

bestehend aus 12 ersten Künstlern, bekannte Genfer Musiker, welche unter der tüchtigen Leitung von Meister Georges Maulet stehen. Die Musikvorträge zwischen Kurzfilmen und Pause, werden stets mit Beifall bekundet zum Beweise der Anerkennung. Eine Rundfrage der Direktion hat ergeben, dass 92 % der Alhambra-Kundschaft für die Beibehaltung des Orchesters stimmten. Ein wirklich schöner Erfolg.

* * *

Direktionswechsel

Das Capitole hat wiederum Direktionswechsel. Herr Charles Hadorn, früher Direktor des Apollo in Leysin und Royal Biograph in Lausanne, hat mit Herrn Albert Schaller als technischer Leiter, die Führung des Capitole übernommen. Mit dem Erfolgsfilm « **Pêcheur d'Islande** » hat sich die neue Direktion würdig vorgestellt.

* * *

4 Ufa-Filme in der gleichen Spielwoche in Genf!

In der ersten Dezemberwoche konnte man auf dem Genfer Spielplan vier Ufa-Filme sehen. Was dabei sehr auffallend ist, ist der Umstand oder besser gesagt der Zufall: 2 Brigitte Helm-Filme und sensationelle Reprisen von Lilian Harvey-Filmen « Der Kongress tanzt » und « Ihre Hoheit befiehlt ». Beide Filme in französischer Fassung. Von Brigitte Helm der Erfolgsfilm « **Die Insel** » französische Fassung und « **Inge und die Millionen** » deutsche Fassung.

Ein origineller Wettbewerb

Unter diesem Titel schreibt man uns:

Der von der Firma Paul Schmid, Film-Propaganda Bern, unlängst ausgeschriebene Wettbewerb zur Ermittlung schweizerischer, filmgeeigneter Gesichter, hat einen über alles Erwarten einschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Ueber 2000 Photos sind eingetroffen mit zum Teil sehr interessanten Begleitschreiben, doch alle vom gleichen Wunsch beseelt, einmal unter den Sternen am Filmhimmel zu brillieren. Bezeichnend ist die überwiegende Zahl männlicher Bewerber, worunter glänzende Typen vertreten sind. (Ob einmal ihretwegen Frauenherzen höher schlagen werden!) In der Wahl unter den vielen schönen, wirklich ansprechenden Bewerberinnen, kann die Jury sehr leicht in Verlegenheit kommen. Das Kino-Publikum darf auf die, diesen Winter im Film noch zu sehenden Bewerber gespannt sein. Das gleiche Interesse hat der Wettbewerb bei den Theaterleitungen erweckt, da der Film schon zum vorneherein für verschiedene Theater gesichert wurde.

* * *

Ueber den Artikel „Ein origineller Wettbewerb", der in der letzten Nummer erschien, schreibt uns Hr. Behrens:

« Anhand von Photos sollen Damen und Herren bestimmt werden, die eine Eignung zum Film besitzen! Selbst dann, wenn man berücksichtigt, dass man in Bern etwas rückständiger und im Denken langsamer ist, muss man sich an den Kopf fassen, wie so etwas heute noch möglich ist. Haben denn diese Leute überhaupt keine Ahnung vom Film? Nach Photographien will man beurteilen, ob Menschen filmgeeignet sind! Das war vielleicht in gewisser Hinsicht beim Stummfilm der Fall, aber beim Tonfilm spielt doch das rein Visuelle des Äussern eines Menschen nur eine ganz untergeordnete Rolle. Es kommt doch bei einer Prüfung darauf an, ob Talent, schauspielerische Fähigkeiten, darstellerisches Können vorhanden sind. Davon kein Wort! Und dann — kein Fachmann in der Jury, kein Verleiher, Produzent oder Kinobesitzer, sondern: Herr Schmid, der sich « Filmpropagandist » nennt, ein Bühnenschauspieler, ein Kunstmaler, ein Schriftsteller, ein Redaktor. Haben denn diese Herren gar kein Verantwortungsgefühl dafür, dass sie nichts weiter wecken als das Gefühl einer überschätzten Eitelkeit und Selbstgefälligkeit? Besitzen diese Herren keine Kenntnis, dass ein geeigneter Filmnachwuchs sich nur aus bewährten Kräften zusammensetzen kann, die eine Schauspielschule absolviert und eine erfolgreiche Bühnenpraxis durchgemacht haben, wo sie Talent und Können, sowie Eignung unter Beweis stellten, wie es in allen filmproduzierenden Ländern schon längst nicht mehr anders zugeht? Wissen denn diese Herren nichts davon, dass alle bisher gemachten Laienfilme völlige Misserfolge waren? Gibt es denn in der Schweiz keine Bühnen, von welchen man sich den Filmdarstellerbestand holen und schaffen kann, wenn man absolut darauf versessen ist, « der neuen schweizerischen Filmindustrie mit geeigneten schweizerischen Filmdarstellern dienen zu können »? Wieviel Erbitterung und Enttäuschung ist mit derartigen Wettbewerben schon erzeugt worden. Es ist unverantwortlich, das Publikum auf derartige Bahnen zu lenken, denn wie viele halten sich für Willy Fritschs und Greta Garbo, obwohl sie so viel Talent zum Filmdarsteller haben wie der Bock zum Gärtner. »

Ein wirkliches Kunstwerk des Films

PARIS über „Reifende Jugend"

Emil Vuillermoz, einer der massgebendsten Kritiker der französischen Presse, schreibt im « Temps » über **Reifende Jugend**:

Dieser Film, der ohne viel Lärm, aber mit steigendem Erfolg, im « Studio Parnasse » läuft, ist wirklich ein Werk von sehr charakteristischem Stil. Es ist eines von jenen Themen, die man für das lebende Bild unter dem Vorwand für unmöglich hält, dass die Bilder keine psychologischen Sprachmittel sind...

Dieses Thema, das allerdings nichts mit den Vaudevilles der Boulevards zu tun hat, ist mit wunderbarer Kunst ausgeführt. **Reifende Jugend** ist ein wirkliches Kunstwerk des Films. In den Helden dieses Schulromans — er ist von der Klasse der « Mädchen in Uniform » — liegt eine tiefe Menschlichkeit, die man gewöhnlich nicht in den Filmateliers findet. Alle Darsteller sind hervorragend, und alle gehorchen der gleichen, meisterhaften Disziplin.

Ohne besonders gesuchte oder als besonders filmisch zu bezeichnende Regie, sind hier Rhythmus und Schönheit der Bilder als unvergleichlich zu bezeichnen. Alle Einzelheiten sind köstlich und voll raffiniertem Geschmack. Das hier ist ein Film im nobelsten Sinne des Wortes, das heisst, ein Werk, in dem das Schweigen beredt ist, und in dem eine Hertha Thiele, ein Albert Lieven — dessen Erscheinen im Film eine wirkliche Entdeckung darstellt —, ein Peter Voss und ein Heinrich Gorge verstehen, in einem Blick, in einer Geste, eine ganze Welt von nuancenreichen Gefühlen einzuschliessen, und uns, selbst wenn sie verstummen, deutlich die Stimme des Unbewussten hören zu machen.

Verdankung

Hierdurch erlaube ich mir, allen Theaterbesitzern, Kollegen, Freunden und Bekannten mitzuteilen, dass ich im Einverständnis mit der Metro-Goldwyn-Mayer meinen Posten als Direktor in Zürich auf Ende dieses Jahres verlassen werde.

Da es mir leider nicht vergönnt ist mich persönlich zu verabschieden, so gestatte ich mir hierdurch für das mir während meiner Tätigkeit hier in der Schweiz entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu danken.

Ganz besonders dankbar werde ich mich stets meiner Kollegen erinnern, die mir durch ihr wohlgesinntes Verhalten die Empfindung, in einem fremden Land zu sein, erleichtert haben.

Ich benütze die Gelegenheit, um allen ein recht glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Max MENDEL.